Christian Matusch, Geschäftsführer der Matusch GmbH, freute sich viele Kunden am Messestand begrüßen zu dürfen.

Aufbruch ins App-Zeitalter

Mittlerweile zum dritten Mal war das auf die Schwerlastbranche spezialisierte Softwareunternehmen Matusch GmbH als Aussteller mit einem eigenen Messestand auf der bauma vertreten. Mit Besuchen europäischer und australischer Kunden sowie vielen in- und ausländischen Interessenten konnte das Unternehmen einen sehr guten Verlauf der Messe verzeichnen. „Die bauma ist für uns eine sehr wichtige Plattform zur Kontaktpflege und um unsere Lösungen einem breiten Publikum präsentieren zu können“, so Christian Matusch, Geschäftsführer der Matusch GmbH:
Mit seiner Software E.P.O.S., dem Einsatz-, Planungs- und Organisations-System ist das Unternehmen als einer der führenden Softwareanbieter bei Kran- und Schwertransportunternehmen bekannt. Um den unterschiedlichen Anforderungen der Kunden gerecht zu werden, ist das System modular aufgebaut und wird jeweils an die individuellen Kundenanforderungen angepasst. E.P.O.S. stellt die Informationszentrale des gesamten Unternehmens dar. Komplexe Aufträge mit beliebigen Kombinationen aus Transport, Montage und Hebeleistungen können mit der Software exakt kalkuliert, abgewickelt, abgerechnet und kontrolliert werden.
Die Fachbesucher informierten sich über den Funktionsumfang und über aktuelle Neuerungen der Branchensoftware. Einen Schwerpunkt bilden dabei die neuen Online-Applikationen, mit denen E.P.O.S. im Internet verfügbar ist. So wurde kürzlich ein Online-Auftragsdaten-Paket entwickelt. Dabei wird der jeweilige Leistungsnachweis/Einsatzschein direkt an das iPad bzw. den Tablet-Computer des Fahrers übertragen. Der Kunde quittiert die erbrachte Leistung wie die Lieferung eines Paketdienstes. Die digital unterschriebenen Leistungsnachweise/Einsatzscheine können dann automatisch an den Kunden per E-Mail oder per Fax geschickt werden.
Den Kunden stehen die Arbeitszeiten nahezu in Echtzeit in E.P.O.S. zur Verfügung und die Rechnung kann umgehend gestellt werden. Zusätzlich kann der Fahrer seine Arbeits- und Pausenzeiten erfassen, die dann in der Personalstundenverwaltung zur Verfügung stehen und direkt an Lohnabrechnungssysteme übergeben werden.
Immer größere Bedeutung bekommt die permanente Verfügbarkeit von Informationen. Hierfür hat die Firma Matusch einen E.P.O.S. Online-Dispoplan entwickelt. Damit lassen sich die disponierten Einsätze unter anderem auf Smartphones, Tablets und anderen mobilen Endgeräten anzeigen. Aktuell sind weitere Online-Funktionen und mobile Apps in Entwicklung, um die Flexibilität und Effizienz der Anwender zu erhöhen. So wird in Kürze eine App für die Daten- und Bilderfassung von Baustellenbesichtigungen verfügbar sein. Eine weitere App wird die Personalstundenerfassung über das Smartphone des jeweiligen Mitarbeiters ermöglichen. Des Weiteren wird derzeit für die mobile Erfassung und Verarbeitung von Gerätemietverträgen (zum Beispiel für Arbeitsbühnen oder Baumaschinen) eine Applikation programmiert sowie eine App für Service-Monteure.
Der Mitaussteller TCN24 stellte auf der bauma seine Online-Plattform vor, der nach Unternehmensangaben einzigen für Fracht, Lkw, Krane und Projekte. Die Firma Matusch zeigte dazu eine direkte Schnittstelle zu E.P.O.S.

250 t maximaler Tragkraft sowie 72 m Hauptausleger das 5-Achs-Angebot ab.

Glatt fünf 5-Achser jenseits der 100 t-Tragkraftklasse bietet jetzt Manitowoc. Wobei der GMK5180 und der GMK5200 ja genauer betrachtet identische Krane sind, deren Tragkraftunterschied mittels zweier zusätzlicher Ballastblöcke erreicht wird. Am oberen Ende rundet der GMK5250-L mit 250 t Tragkraft und dem 72 m langen Teleskopausleger das 5-Achs-Segment aus Wilhelmshaven ab, und in München stellte das Unternehmen nun den Nachfolger beziehungsweise die Nachfolger des GMK5130-2 vor.

Den GMK5150 bietet der Hersteller in einer L-Version mit 60 m Hauptausleger sowie mit einem 51,5 m-Teleskopausleger. Hinsichtlich der Tragkraft haben die Wilhelmshavener bei den Nachfolgern noch einmal kräftig draufgelegt und sie in der 150 t-Klasse angesiedelt.

Ebenfalls Messe-Premiere feierte in München der GMK4100-L, auf den die Fachpresse sowie Kunden im September 2015 schon einmal einen Blick werfen konnten. In München war der 100-Tonner in Taxi-Lackierung und mit Faserseil ausgestellt. Ein echter Hingucker am Manitowoc-Stand.

Faserseile – oder genauer gesagt: synthetische Seile – wurden auch am Liebherr-Stand thematisiert. Es sieht so aus, als gehörte diesen Seilen die Zukunft, selbst wenn die – mit Verlaub – Bindfadenanmutung zunächst wenig Vertrauen erweckt. Die Dehnung unter Last, die Wicklungsproblematik, die Beurteilung der Ablegereife – all dies scheint gelöst. Dem Gegenüber steht und stand von Anfang an ein ganz entscheidender Vorteil: das geringe Gewicht!

Und auch bei den übrigen Parametern sind die neuen Seile dem Drahtseil gegenüber offenbar im Vorteil. Im Moment aber müssen die Anbieter noch Überzeugungsarbeit leisten. Vielleicht helfen dabei synthetische Seile in Drahtseiloptik.

Auf jeden Fall aber sind die Drahtseilalternativen ein weiteres Beispiel dafür, wie dynamisch sich die Kranbranche entwickelt.

Auf jeden Fall aber sind die Drahtseilalternativen ein weiteres Beispiel dafür, wie dynamisch sich die Kranbranche entwickelt. Insbesondere die Entwicklung der Teleskopauslegerlängen und der Tragkräfte seit 1998 ist beinahe atemberaubend.

18 Jahre sind vergangen seit Liebherr den LTM 1500-8.1 mit 84 m Teleskopausleger vorstellte. Damals aber musste der Teleskopausleger noch geteilt werden, um den Kran auf die Straße zu bringen. 34 der 84 m wurden getrennt transportiert. In diesem Jahr stellten die Ehinger den LTM 1450-8.1 vor. Dieser verfügt über einen 85 m langen Teleskopausleger, der komplett auf der Straße verfahren werden kann. Weltrekord!

Mit einigem Recht bewirbt die Liebherr-Werk Ehingen